

Zwischenbericht zum
31. März 2010

HSBC  Trinkaus

HSBC  Trinkaus



Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009	Verände- rung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €			
Operative Erträge	165,1	156,7	5,4
Risikovorsorge	-0,7	0,4	> 100,0
Verwaltungsaufwand	112,4	102,3	9,8
Betriebsergebnis	53,4	54,0	-1,1
Jahresüberschuss vor Steuern	55,0	43,8	25,6
Ertragsteuern	17,8	15,0	18,7
Jahresüberschuss	37,2	28,8	29,2
Kennzahlen			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	67,4	69,8	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	22,1	17,8	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	52,8	58,5	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.287	2.237	2,2
Angaben zur Aktie			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	26,1	26,1	0,0
Ergebnis je Aktie in €	1,43	1,04	37,5
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	103,5	83,0	24,7
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.701	2.166	24,7

	31.03.2010	31.12.2009	Verände- rung in %
Bilanzzahlen in Mio. €			
Bilanzsumme	21.978,0	18.728,6	17,3
Bilanzielles Eigenkapital	1.118,2	1.062,5	5,2
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen*			
Kernkapital in Mio. €	810	817	-0,9
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.179	1.160	1,6
Risikoposition in Mio. €	8.138	7.850	3,7
Kernkapitalquote in %	10,0	10,4	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	14,5	14,8	-

* nach Bilanzfeststellung



Sehr geehrte Damen und Herren,

noch immer befindet sich die Finanzbranche in einer der größten Krisen seit 1929, wobei der Tiefpunkt durchschritten sein dürfte. Es liegt vermutlich am beherzten Eingreifen der Regierungen und Notenbanken, dass ihre Folgen bisher stark abgefedert werden konnten und die gesamtwirtschaftlichen Daten auch in Europa und in den USA inzwischen wieder nach oben weisen. Ob damit auch ein Fundament für einen nachhaltigen Aufschwung geschaffen wurde, lässt sich zwar hoffen, jedoch noch nicht zuverlässig feststellen. So ist das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland im ersten Quartal dieses Jahres schwächer ausgefallen als zuvor prognostiziert. Hinzu kommt die Befürchtung, dass die positiven Wirkungen der bisherigen Konjunkturprogramme nachlassen werden.

Trotz dieses unverändert schwierigen Umfelds erzielt HSBC Trinkaus in den ersten drei Monaten ein solides Quartalsergebnis. Den Jahresüberschuss vor Steuern konnten wir um 25,6 % von 43,8 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 55,0 Mio. Euro signifikant steigern. Mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 53,4 Mio. Euro befinden wir uns nur 0,6 Mio. Euro bzw. 1,1 % unter dem guten Vorjahreswert von 54,0 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist zum einen auf die weitgehende Beruhigung an den Finanzmärkten zurückzuführen, denn im ersten Quartal 2009 mussten wir noch signifikante Impairments auf Finanzanlagen hinnehmen. Zum anderen beruht das Ergebnis maßgeblich auf unserem nachhaltigen Geschäftsmodell mit der klaren Ausrichtung auf unsere Zielgruppen „Vermögende Privatkunden“, „Firmenkunden“ und „Institutionelle Kunden“ – unterstützt von einem risikobewussten Handel.

Ertragslage

Die Erfolgskomponenten des Betriebsergebnisses lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 13,8 % auf 31,2 Mio. Euro erwartungsgemäß verringert (Vorjahr: 36,2 Mio. Euro). Der Rückgang im Einlagengeschäft aufgrund des historisch

niedrigen Zinsniveaus konnte durch die Ausweitung der Kreditmarge zum einen und den Anstieg der Erträge aus Finanzanlagen zum anderen nur teilweise kompensiert werden.

- Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist ein Ertrag durch kleinere Auflösungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Unser vorausschauendes und konservatives Kreditmanagement trägt seine Früchte.
- Im Provisionsgeschäft erreichten wir ein Ergebnis in Höhe von 87,1 Mio. Euro. Damit ist ein moderater Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (91,7 Mio. Euro), der vor allem auf die geringeren Margen im Devisenhandel zurückzuführen ist. Beim Wertpapiergeschäft, unserem zentralen Erfolgsfaktor im Provisionsgeschäft, befinden sich die Transaktionszahlen auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Dennoch konnten wir den Provisionsüberschuss aus Wertpapiergeschäften leicht steigern. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Geschäften mit vermögenden Privatkunden.
- Das Handelsergebnis erhöhte sich um 75,3 % von 23,5 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 41,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen den Marktverwerfungen im ersten Quartal 2009 geschuldet, während im Berichtsquartal ein sehr solides Handelsergebnis ohne außergewöhnliche Sondereffekte erzielt wurde. Im Handel mit Zinsprodukten waren im Vorjahr signifikante Spread-Ausweitungen mit entsprechenden Bewertungsverlusten zu verzeichnen. Dagegen konnte im Berichtsquartal der Trend aus den Vorquartalen mit sinkenden Risikoaufschlägen und damit einhergehenden Bewertungsgewinnen fortgesetzt werden. Darüber hinaus erzielte auch der Geldhandel aufgrund unserer weiterhin hervorragenden Liquiditätsausstattung ein erfreulich gutes, wenn auch gegenüber dem Rekordvorjahr rückläufiges Ergebnis. Beim Handel mit Aktien und Aktien-/Indexderivaten erreichten wir insbesondere mit unseren tradingorientierten Retail-Produkten ein zufriedenstellendes Ergebnis. Zudem ist eine steigende Nachfrage nach Discount- und Bonuszertifikaten zu verzeichnen, die im Vorjahr den stärksten Einbruch zu verkraften hatten. Bei den Derivaten im Bankbuch zur Absicherung von strategischen Zinspositionen sind leichte Bewertungsverluste zu verzeichnen.

- Das Sonstige Ergebnis liegt mit 3,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen.
- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg um 9,8 % auf 112,4 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 102,3 Mio. Euro). Diese Erhöhung ist zum einen auf die weiter gestiegene Mitarbeiterzahl zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie und zum anderen auf höhere Umlagen zurückzuführen. Die Aufwand-Ertrag-Relation befindet sich mit 67,4 % weiterhin innerhalb der für unser Geschäftsmodell adäquaten Bandbreite von 65 % bis 70 %.
- Bei den Finanzanlagen erreichten wir ein positives Ergebnis in Höhe von 3,2 Mio. Euro nach einem Verlust in Höhe von 13,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Vorjahreswert ist vor allem auf Wertkorrekturen im Zusammenhang mit den Turbulenzen an den Kapitalmärkten zurückzuführen.

Vermögenslage

Mit 22,0 Mrd. Euro ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresende 2009 um 17,3 % gestiegen. Mit rund 9,8 Mrd. Euro stellen die Kundeneinlagen weiterhin die Hauptfinanzierungsquelle unserer Bank dar. Dies werten wir als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik, die sich nicht zuletzt in unserer nachhaltigen Ertragskraft widerspiegelt. Einen wesentlichen Teil dieser Liquidität investieren wir in notenbankfähige Anleihen und Schuldscheindarlehen deutscher Bundesländer.

Finanzlage

Die Eigenmittelquote ist mit 14,5 % nach 14,8 % am Jahresende unverändert gut, wobei hiervon 10,0 Prozentpunkte auf Kernkapital ohne hybride Kapitalbestandteile entfallen. Das bilanzielle Eigenkapital lag mit 1.118,2 Mio. Euro um 5,2 % über dem Wert am Jahresende 2009 (1.062,5 Mio. Euro). Zum einen ergibt sich der Anstieg aus dem Jahresüberschuss des Berichtsquartals. Zum anderen sind darin auch die Effekte aus der Bewertung der Finanzanlagen (22,1 Mio. Euro) sowie das versicherungsmathematische Ergebnis der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens (-3,9 Mio. Euro) enthalten.

Die Finanzlage ist außerdem durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Durchschnitt der Monatsendwerte mit 1,86 deutlich übertroffen.

Ausblick

HSBC Trinkaus ist bisher vor allem durch seine klare Kundenfokussierung und sein bewusst konservatives Risikomanagement wohlbehalten durch die Krise gekommen. Auch in Zukunft bleiben wir den bewährten Prinzipien unserer Geschäftstätigkeit treu.

Neben der Kontinuität in Strategie und Kundenbetreuung einer Privatbank gehört unsere internationale Leistungsfähigkeit durch die Einbindung in den HSBC-Verbund zu unseren wesentlichen Stärken. Diese in der deutschen Bankenlandschaft einmalige Kombination sehen wir als klaren strategischen Vorteil, den wir als verlässliche Basis für einen beschleunigten Ausbau unserer Geschäfte im Rahmen einer Wachstumsstrategie nutzen wollen. Unser Kundenkreis und Produktangebot sollen deutlich ausgeweitet werden. Im Geschäft mit vermögenden Privatkunden sind wir hervorragend aufgestellt, um neue Kunden für uns zu gewinnen. Im Firmenkundengeschäft werden wir die Vorteile des globalen HSBC-Netzwerks für Mittelstands- und Großkunden verstärkt nutzen, um unseren Marktanteil auszubauen. Für Institutionelle Kunden bieten wir die Breite und Tiefe der globalen Handelsbücher für anspruchsvolle Transaktionen.

Wir sehen uns hervorragend positioniert für ein organisches Wachstum. Unser Kreditvolumen werden wir auch bei verschärften Eigenkapitalanforderungen steigern können, ohne unsere Bonitätsstandards zu senken. Auch wenn diese Wachstumsstrategie mit höheren Volumina verbunden ist, gilt für uns weiterhin der Grundsatz: Wir wachsen mit unseren Kunden, nicht mit unseren Risiken.

Düsseldorf, im April 2010

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Carola Gräfin v. Schmettow

Der hier vorliegende Zwischenbericht erfüllt die Anforderungen an eine Zwischenmitteilung der Geschäftsführung (§ 37x WpHG) und an einen Zwischenbericht entsprechend IAS 34.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	(Notes)	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009	Veränderung in %
Zinserträge		48,0	70,2	-31,6
Zinsaufwendungen		16,8	34,0	-50,6
Zinsüberschuss	(1)	31,2	36,2	-13,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-0,7	0,4	> 100,0
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,1	0,2	-50,0
Provisionserträge		142,3	144,9	-1,8
Provisionsaufwendungen		55,2	53,2	3,8
Provisionsüberschuss	(3)	87,1	91,7	-5,0
Handelsergebnis	(4)	41,2	23,5	75,3
Verwaltungsaufwand	(5)	112,4	102,3	9,8
Ergebnis aus Finanzanlagen		3,2	-13,8	> 100,0
Sonstiges Ergebnis	(6)	3,9	8,7	-55,2
Jahresüberschuss vor Steuern		55,0	43,8	25,6
Ertragsteuern		17,8	15,0	18,7
Jahresüberschuss		37,2	28,8	29,2
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis		0,0	1,6	-100,0
HSBC Trinkaus-Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis		37,2	27,2	36,8

Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009	Veränderung in %
Ergebnis je Aktie	1,43	1,04	37,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,43	1,04	37,5

Im ersten Quartal 2010 standen – wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum – keine Options- und Wandlungsrechte für den Bezug von Aktien aus. Ein Verwässerungseffekt war somit nicht zu ermitteln.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	(Notes)	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Barreserve		157,4	177,0	-11,1
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	5.151,2	2.429,4	> 100,0
Forderungen an Kunden	(9)	2.959,2	2.687,5	10,1
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-42,2	-42,9	1,6
Handelsaktiva	(11)	10.169,5	10.005,7	1,6
Finanzanlagen	(12)	3.217,2	3.126,1	2,9
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		10,2	10,6	-3,8
Sachanlagevermögen		82,6	83,3	-0,8
Immaterielle Vermögenswerte		41,7	44,1	-5,4
Ertragsteueransprüche		14,0	13,0	7,7
laufend		14,0	13,0	7,7
latent		0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva		217,2	194,8	11,5
Summe der Aktiva		21.978,0	18.728,6	17,3

Passiva in Mio. €	(Notes)	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	4.851,4	2.697,6	79,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	9.759,6	9.062,1	7,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelsspassiva	(15)	5.522,2	5.196,7	6,3
Rückstellungen		121,7	152,2	-20,0
Ertragsteerverpflichtungen		86,7	67,7	28,1
laufend		70,6	61,1	15,6
latent		16,1	6,6	> 100,0
Sonstige Passiva		123,7	95,3	29,8
Nachrangkapital		384,4	384,4	0,0
Eigenkapital		1.118,2	1.062,5	5,2
Gezeichnetes Kapital		70,0	70,0	0,0
Kapitalrücklagen		215,3	216,9	-0,7
Gewinnrücklagen		691,7	654,7	5,6
Konzernbilanzgewinn 2009		-	120,9	-
Gewinn 01.01.– 31.03.2010 inklusive Gewinnvortrag		141,2	-	-
Anteile in Fremdbesitz		0,1	0,1	0,0
Summe der Passiva		21.978,0	18.728,6	17,3

Gliederung des Konzern-Eigen- und -Nachrangkapitals

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	70,0	70,0
Kapitalrücklagen	215,3	216,9
Gewinnrücklagen	691,7	654,7
darunter: Bewertungsreserve für Finanzinstrumente	130,7	108,6
darunter: Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-27,2	-23,3
darunter: Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung	-0,3	-0,2
Gewinn inklusive Gewinnvortrag	141,2	120,9
Eigenkapital des Konzerns	1.118,2	1.062,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	284,4	284,4
Genussrechtskapital	100,0	100,0
Nachrangkapital des Konzerns	384,4	384,4
Insgesamt	1.502,6	1.446,9

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2010	2009
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.062,5	955,0
Ausschüttung	0,0	0,0
Gewinn	37,2	27,2
Gewinne / Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind (Veränderung der Bewertungsreserven)	18,1	-14,9
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	6,8	4,3
Übertragung von Aktien an Mitarbeiter aus anteilsbasierten Vergütungsplänen	-6,4	-3,1
Eigenkapital des Konzerns zum 31.03.	1.118,2	968,5

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Jahresüberschuss	37,2	28,8
Gewinne / Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	18,1	-15,0
davon aus Finanzinstrumenten	22,1	-13,2
davon aus versicherungsmathematischen Ergebnissen	-3,9	-1,8
davon aus Währungsumrechnung	-0,1	0,0
Gesamtergebnis	55,3	13,8
Zurechenbar:		
den Minderheitsgesellschaftern	0,0	1,6
den HSBC Trinkaus-Gesellschaftern	55,3	12,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2010	2009
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	177,0	139,5
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-18,3	44,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,3	-1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	-8,0
Zahlungsmittelbestand zum 31.03.	157,4	174,5

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 31. März 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere werden die in IAS 34 genannten Anforderungen an einen Zwischenbericht erfüllt. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet.

Am 12. November 2009 hat das IASB den Standard IFRS 9, Financial Instruments, veröffentlicht. Ziel ist es, im Rahmen eines dreistufigen Projekts die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vollständig zu überarbeiten und somit den bisherigen Standard IAS 39 abzulösen. IFRS 9 regelt hierzu die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten neu und wird wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung von HSBC Trinkaus haben. Eine Anwendung des Standards ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Aufgrund des noch ausstehenden EU-Endorsements konnte HSBC Trinkaus von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen.

Alle sonstigen Änderungen von Standards, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, haben keine oder nur untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss.

1 ▶ Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Zinserträge	48,0	70,2
aus Forderungen an Kreditinstitute	6,0	17,2
Geldmarktgeschäfte	5,1	14,9
Andere verzinsliche Forderungen	0,9	2,3
aus Forderungen an Kunden	17,7	31,9
Geldmarktgeschäfte	3,6	7,6
Andere verzinsliche Forderungen	14,1	24,3
aus Finanzanlagen	24,3	21,1
Zinserträge	23,9	20,9
Dividenderträge	0,2	0,0
Beteiligungserträge	0,2	0,2
Zinsaufwendungen	16,8	34,0
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,0	7,8
Geldmarktgeschäfte	2,7	6,4
Andere verzinsliche Einlagen	1,3	1,4
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8,2	21,1
Geldmarktgeschäfte	2,2	10,2
Andere verzinsliche Einlagen	6,0	10,9
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,1	0,1
aus Nachrangkapital	4,5	5,0
Zinsüberschuss	31,2	36,2

2 ▶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Zuführungen	0,0	3,1
Auflösungen	0,7	2,7
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,0
Insgesamt	-0,7	0,4

3 ▶ Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Wertpapiergeschäft	60,5	59,7
Devisengeschäft und Derivate	9,3	15,8
Investment Banking	3,9	1,0
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	3,7	4,5
Auslandsgeschäft	3,3	3,2
Kreditgeschäft	2,3	1,4
Zahlungsverkehr	1,5	1,5
Sonstiges Provisionsgeschäft	2,6	4,6
Insgesamt	87,1	91,7

4 ▶ Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Renten und Zinsderivate	22,9	1,6
Aktien und Aktien-/Indexderivate	16,0	17,6
Devisen	3,9	3,2
Derivate des Bankbuchs	-1,6	1,1
Insgesamt	41,2	23,5

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividenergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 ▶ Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Personalaufwand	68,2	62,0
Löhne und Gehälter	59,3	53,9
Soziale Abgaben	6,3	5,8
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2,6	2,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	38,4	34,6
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	5,8	5,7
Insgesamt	112,4	102,3

6 ▶ Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Sonstige betriebliche Erträge	7,4	7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,5	1,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,9	6,2
Übrige Erträge	0,0	2,5
Übrige Aufwendungen	0,0	0,0
Übriges Ergebnis	0,0	2,5
Sonstiges Ergebnis	3,9	8,7

7 ▶ Geschäftssegmente

in Mio. €	Vermö- gende Privat- kunden	Firmen- kunden	Institut. Kunden	Handel	Zentrale Bereiche/ Konsoli- dierung	Insgesamt
Zinsüberschuss						
31.03.2010	3,0	12,5	0,6	0,7	14,4	31,2
31.03.2009	3,5	11,1	0,4	4,1	17,1	36,2
Risikovorsorge*						
31.03.2010	0,3	2,6	0,4	0,0	- 4,0	- 0,7
31.03.2009	0,4	1,9	0,5	0,1	- 2,5	0,4
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen						
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.03.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Provisionsüberschuss						
31.03.2010	21,6	24,2	34,0	2,0	5,3	87,1
31.03.2009	19,8	26,4	38,6	- 0,1	7,0	91,7
Operatives Handelsergebnis						
31.03.2010	0,0	- 0,1	3,6	23,9	15,4	42,8
31.03.2009	0,0	- 0,1	2,3	33,6	- 13,4	22,4
Verwaltungsaufwand						
31.03.2010	17,4	20,6	24,6	13,6	36,2	112,4
31.03.2009	17,2	20,5	23,6	15,0	26,0	102,3
davon Abschreibung und Amortisation						
31.03.2010	0,4	0,3	0,2	0,1	4,8	5,8
31.03.2009	0,5	0,3	0,2	0,2	4,5	5,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis						
31.03.2010	0,1	0,0	0,0	0,0	3,8	3,9
31.03.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	6,2
Betriebsergebnis						
31.03.2010	7,0	13,4	13,2	13,0	6,8	53,4
31.03.2009	5,7	15,0	17,2	22,5	- 6,4	54,0
Ergebnis aus Finanzanlagen						
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	3,2
31.03.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	- 13,8	- 13,8
Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs						
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,6	- 1,6
31.03.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
Übriges Ergebnis						
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31.03.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	2,5
Jahresüberschuss vor Steuern						
31.03.2010	7,0	13,4	13,2	13,0	8,4	55,0
31.03.2009	5,7	15,0	17,2	22,5	- 16,6	43,8
Steueraufwand						
31.03.2010	2,2	4,3	4,2	4,2	2,9	17,8
31.03.2009	1,7	4,8	5,5	7,2	- 4,2	15,0
Jahresüberschuss nach Steuern						
31.03.2010	4,8	9,1	9,0	8,8	5,5	37,2
31.03.2009	4,0	10,2	11,7	15,3	- 12,4	28,8

* inkl. - 4,1 Mio. Euro Konsolidierung (Vorjahr: - 2,8 Mio. Euro)

Die Segmentberichterstattung zeigt die Entspannung der Märkte im Vergleich zum Vorjahresquartal, das noch von deutlichen Spreadausweitungen geprägt war, die Bestände der Zentralen Bereiche belasteten. Das Geschäft mit vermögenden Privatkunden konnte in dem wieder freundlicheren Marktumfeld seinen Ergebnisbeitrag verbessern. Die Segmente Firmenkunden, Institutionelle Kunden und der Handel konnten ihre guten Ergebnisse des Vorjahresquartals nicht wiederholen. Die Abschwächung der Finanzmarktkrise hat sich besonders in dem Bewertungsergebnis der Liquiditätsanlagen als Teil des Handelsergebnisses und in den Finanzanlagen der Bank, die in den Zentralen Bereichen geführt werden, positiv niedergeschlagen.

Das Segment Privatkunden konnte die Erlöse aus Wertpapier- und Asset Management-Geschäften aufgrund der Aufgabe der Zurückhaltung vieler Anleger deutlich ausweiten. Dem Firmenkundengeschäft gelang es nahezu, die Erlösrückgänge im provisionsdominierten Fixed Income- und Devisengeschäft durch höhere Provisionsergebnisse im Investment Banking und im Auslandsgeschäft sowie durch margenbedingt ausgeweitete Zinserlöse im Kreditgeschäft auszugleichen. Im Geschäft mit institutionellen Kunden konnten Erlöseinbußen aus der Generierung und Platzierung von Anleihenemissionen sowie aus Devisengeschäften nur teilweise durch höhere Erlöse im kundennahen Handelsgeschäft aufgefangen werden. Neben dem guten Ergebnis im Aktien- und Aktienderivatehandel gelang es dem Bereich Handel erneut, ein sehr erfreuliches Treasury-Ergebnis zu erzielen, das aber nicht an das außerordentlich hohe Vorjahresniveau heranreichte.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwands in der Gesamtbank findet insbesondere bei den Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen infolge der Ergebnissteigerung, regulatorischen Kosten und Umlagen sowie den IT-Kosten zur Verbesserung der zukünftigen Wettbewerbsposition der Bank statt.

8 ▶ Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Laufende Konten	931,1	361,2
Geldmarktgeschäfte	4.082,2	1.923,8
davon Tagesgelder	2.699,3	109,8
davon Termingelder	1.382,9	1.814,0
Sonstige Forderungen	137,9	144,4
Insgesamt	5.151,2	2.429,4
davon an inländische Kreditinstitute	3.830,5	1.442,0
davon an ausländische Kreditinstitute	1.320,7	987,4

9 ▶ Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Laufende Konten	1.232,6	980,9
Geldmarktgeschäfte	671,1	620,9
davon Tagesgelder	90,7	79,3
davon Termingelder	580,4	541,6
Kreditkonten	1.036,5	1.063,4
Sonstige Forderungen	19,0	22,3
Insgesamt	2.959,2	2.687,5
davon an inländische Kunden	2.047,4	1.933,0
davon an ausländische Kunden	911,8	754,5

10 ▶ Risikovorsorge

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Risikovorsorge für Forderungen	42,2	42,9
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	6,8	6,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	49,0	49,7

in Mio. €	Wertberichtigungen/ Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Stand 01.01.	32,7	20,2	17,0	8,0	49,7	28,2
Auflösungen	0,7	2,7	0,0	0,0	0,7	2,7
Verbrauch	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen	0,0	2,1	0,0	1,0	0,0	3,1
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.03.	32,0	19,6	17,0	9,0	49,0	28,6

11 ▶ Handelsaktiva

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.749,8	4.839,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	744,5	832,4
Handelbare Forderungen	1.712,0	1.917,2
Positive Marktwerte Derivate	2.249,8	1.992,6
Reverse Repos	280,1	72,3
Wertpapierleihe	0,0	0,3
Sicherheiten im Derivategeschäft	427,2	346,6
Derivate in Sicherungsbeziehungen	2,3	0,2
Derivate des Bankbuchs	3,9	4,4
Insgesamt	10.169,5	10.005,7

12 ▶ Finanzanlagen

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Zinsderivate	2.681,0	2.567,4
Aktien	23,3	29,8
Investmentanteile	127,9	145,3
Schuldscheindarlehen	278,9	277,3
Beteiligungen	106,1	106,3
Insgesamt	3.217,2	3.126,1

13 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Laufende Konten	1.047,8	563,5
Geldmarktgeschäfte	3.626,3	1.961,3
davon Tagesgelder	2.960,3	11,9
davon Termingelder	666,0	1.949,4
Sonstige Verbindlichkeiten	177,3	172,8
Insgesamt	4.851,4	2.697,6
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	2.144,5	741,5
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.706,9	1.956,1

14 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Laufende Konten	6.486,8	5.686,8
Geldmarktgeschäfte	2.946,6	3.040,4
davon Tagesgelder	484,0	346,4
davon Termingelder	2.462,6	2.694,0
Spareinlagen	40,8	33,6
Sonstige Verbindlichkeiten	285,4	301,3
Insgesamt	9.759,6	9.062,1
davon gegenüber inländischen Kunden	7.048,4	6.193,1
davon gegenüber ausländischen Kunden	2.711,2	2.869,0

15 ▶ Handelspassiva

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Negative Marktwerte Derivate	2.709,6	2.452,9
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.725,3	2.637,1
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	19,6	17,7
Wertpapierleihe	22,9	11,4
Sicherheiten im Derivategeschäft	38,4	74,4
Derivate in Sicherungsbeziehungen	6,4	3,2
Insgesamt	5.522,2	5.196,7

Sonstige Angaben

16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit			Summe	Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
31.03.2010	7.201	16.524	10.192	33.917	1.005
31.12.2009	10.413	15.908	11.769	38.090	942
Währungsbezogene Geschäfte					
31.03.2010	27.566	1.420	2	28.988	511
31.12.2009	25.921	1.402	14	27.337	398
Aktien-/indexbezogene Geschäfte					
31.03.2010	5.108	1.771	264	7.143	255
31.12.2009	4.050	1.594	96	6.020	198
Insgesamt					
31.03.2010	39.875	19.715	10.458	70.048	1.771
31.12.2009	40.663	18.904	11.879	71.446	1.538

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Nettingvereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken beinhalten. Wegen der intensiven Zusammenarbeit im Bereich Global Markets liegt unser Schwerpunkt im Derivategeschäft in Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

17 ▶ Marktrisiko

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Zinsbezogene Geschäfte	2,2	2,9
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	5,9	4,6
Währungsbezogene Geschäfte	0,3	0,2
Gesamtes Marktrisikopotenzial	7,8	4,7

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir seit Jahren Value at Risk-Ansätze. Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

18 ▶ Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.590,4	1.569,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.498,9	3.290,2
Insgesamt	5.089,3	4.859,4

Wichtige Termine

8. Juni 2010

Hauptversammlung

12. August 2010

Pressegespräch
Halbjahresfinanzbericht zum
30. Juni 2010

11. November 2010

Zwischenbericht zum
30. September 2010



Standorte

Zentrale Düsseldorf

Postfach 10 11 08
40002 Düsseldorf
Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Baden-Baden

Postfach 10 05 27
76486 Baden-Baden
Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 26753

Niederlassung Berlin

Kurfürstendamm 234
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 8819304

Niederlassung Frankfurt am Main

Vermögensverwaltung
Postfach 17 05 62
60079 Frankfurt am Main
Guiollettstraße 24
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Firmenkundenbetreuung

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-32

Investment Banking

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-747

Niederlassung Hamburg

Postfach 30 54 05
20317 Hamburg
Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 346557

Niederlassung München

Postfach 10 14 12
80088 München
Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-0
Telefax: +49 89 297412

Niederlassung Stuttgart

Postfach 10 48 41
70042 Stuttgart
Königstraße 26
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 22890-0
Telefax: +49 711 22890-43

HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA

Postfach 579
L-2015 Luxemburg
8, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxemburg-Findel
Telefon: +352 471847-1
Telefax: +352 471847-2555

www.hsbctrinkaus.de